

# Uri rückt noch näher an die Zentren

Dank seiner Lage und seiner Nähe zu den Zentren Luzern, Zug und Zürich ist der Kanton Uri ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Mit dem Fahrplanwechsel ist die Anbindung an die Wirtschaftszentren noch besser geworden.

## Schiene: Neue Spätverbindungen

Neu können die Urnerinnen und Urner auch nach Mitternacht mit dem öffentlichen Verkehr heimreisen: ab Zürich, Zug und Luzern.

Zürich ab	00.07
Zug ab	00.37
Arth-Goldau ab	01.01
Luzern ab	00.32
Erstfeld an	01.32 01.32

## Strasse: Mehr Tellbus

Werktags fährt der Tellbus neu sechsmal pro Tag von Altdorf nach Luzern (und umgekehrt). Das neue Angebot lautet wie folgt:

### von Altdorf nach Luzern

Altdorf Telldenkmal ab	06.10	07.03	16.03	17.03	18.03	19.03
Luzern Bahnhof an	06.50	07.48	16.48	17.48	18.48	19.48

### von Luzern nach Altdorf

Luzern Bahnhof ab	06.08	07.08	16.08	17.08	18.08	19.08
Altdorf Telldenkmal an	06.49	07.49	16.49	17.49	18.49	19.49

Leistungen des öffentlichen Verkehrs sind überaus wichtig für die Standortattraktivität einer Region. Darüber hinaus tragen die eingesetzten Transportunternehmen wesentlich zur Wertschöpfung bei. Sie generieren Arbeitsplätze und Beschäftigung im gesamten wirtschaftlichen Umfeld. Sie stellen die Mobilität der Bevölkerung sicher und verringern Verkehrs- sowie Umweltkosten. Es gilt jedoch nicht nur, Pendlerinnen und Pendler in benachbarte Zentren zu bringen, sondern auch Know-how in eine Region zu holen. Denn für ein gesundes Wachstum braucht die Urner Wirtschaft qualifizierte Zupendlerinnen und Zupendler. Pro Jahr investiert Uri allein rund 3 Millionen Franken in den öffentlichen Verkehr. Partner des Kantons sind die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), die Matterhorn Gotthard Bahn, die Busunternehmen Auto AG Uri und PostAuto Zentralschweiz, die Treib-Seelisberg-Bahn, die Luftseilbahn Schattdorf-Haldi sowie die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Sie alle nehmen wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben wahr und stellen eine Grundversorgung sicher. Diese Grundversorgung ist mit dem Wechsel des nationalen Fahrplans – am 13. Dezember – noch besser geworden.

### Tellbus fährt erfolgreich weiter

Eine erste grosse Verbesserung betrifft den Tellbus. Diese 2006 eingeführte Schnellbusverbindung zwischen Altdorf und Luzern hat ihre dreijährige Probeperiode erfolgreich bestanden. Mit dem Fahrplanwechsel wurde sie offiziell ins öffentliche Verkehrsangebot aufgenommen – und ausgebaut (siehe Box). Der Tellbus wird von den vielen Urner Pendlerinnen und Pendlern sehr geschätzt, was die weiterhin steigende Nachfrage eindrücklich zeigt. Aber auch in der Gegenrichtung, von Luzern nach Uri, steigen die Benutzerzahlen. Darum steuert der Kanton Luzern einen finanziellen Beitrag zur inzwischen wichtigsten Urner Pendlerverbindung bei.

### Nach Mitternacht nach Hause

Eine zweite wichtige Verbesserung gibt es im schienengebundenen Regionalverkehr. Hier schuf der Fahrplanwechsel neue attraktive Spätverbindungen von Zürich/Zug und Luzern nach Uri. Damit können die Urnerinnen und Urner neu auch nach Mitternacht mit dem öffentlichen Verkehr heimreisen (siehe Box). Zudem ergänzt eine Frühverbindung von Erstfeld direkt nach Luzern das Angebot in die Agglomeration Luzern. Weitere zusätzliche Leistungen zu den Übergängen von der Bahn zum Bus gibt es am Morgen in Erstfeld und Flüelen. Von den neuen Transportketten profitiert auch das Urner Oberland. Aber nicht nur auf der Hauptachse wurde der Fahrplan verbessert, sondern auch für die Seitentäler – immer in Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden. «Die Zusammenarbeit funktioniert meist ausgezeichnet», sagt Thomas Aschwanden von der dafür zuständigen Volkswirtschaftsdirektion Uri. «So konnten wir zwar nicht alle, aber doch sehr viele Kundenanliegen erfüllen.»



Seit dem Fahrplanwechsel pendelt es sich noch einfacher aus und nach Uri.

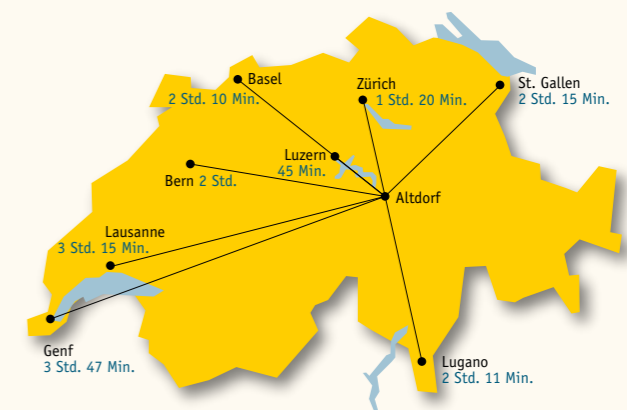
### Auf dem Weg in die Zukunft

Aber nicht nur verkehrstechnisch hat Uri die Weichen in die Zukunft gestellt. Auch raumplanerisch setzt der Kanton auf eine Neuausrichtung: vor allem im unteren Reusstal und im Raum um Andermatt. Weiterhin wichtige Funktionen haben Altdorf, Erstfeld (mit dem Interventionszentrum) und Göschenen (als Übergangsknoten). Zum einen muss der Gotthard-Basistunnel der Neuen Eisenbahn-Alpentransversalen (Neat) unterhalten werden, zum anderen ist der Transitverkehr in Richtung Süden fortzuführen. Die SBB sollen die Gotthard-Bergstrecke darum auch in Zukunft stündlich bedienen und den wichtigen Anschluss an die West-Ost-Achse – mit der Matterhorn Gotthard Bahn – sicherstellen. So bleiben das obere Reusstal und Ursern grunderschlossen, und eine weiterreichende Belebung des gesamten Gotthardraums ist möglich.

«Uri befindet sich in einer Umbruchphase», sagt Thomas Aschwanden. Die Volkswirtschaftsdirektion verfolgt denn auch eine klare Vorwärtstrategie, die zusammen mit der Bevölkerung, den Behörden und weiteren Partnern konstruktiv

umgesetzt wird. So auch mit SBB-Regionalleiter Werner Schurter. Zusammen mit seinen Mitarbeitern trägt er massgeblich zur Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs in Uri bei. Jüngstes Beispiel ist das neue Dienstleistungszentrum beim Bahnhof Altdorf. Es ging Anfang September in Betrieb. Sein Herzstück ist das neue SBB-Reisezentrum, aber auch ein Coop Pronto und ein Kiosk gehören zum Angebot. All das ist indes erst ein Meilenstein auf dem Weg zum neuen Kantonsbahnhof Altdorf. Das Gebiet rund um den jetzigen Bahnhof gilt als neuer Entwicklungsschwerpunkt und fliesst als solches in die kantonale Richtplanung ein.

## Mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen



**Werner Schurter**

Leiter SBB-Regionalverkehr, Zürich.  
Region Zürich/Uri.

### Webtipps

- www.ur.ch
- www.sbb.ch
- www.vbl.ch
- www.aagu.ch



**Thomas Aschwanden**

Abteilungsleiter, Altdorf.  
Volkswirtschaftsdirektion Uri,  
Amt für Wirtschaft und  
öffentlicher Verkehr.